



يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّا خَلَقْنَاكُمْ مِنْ ذَكَرٍ وَأُنْثَىٰ وَجَعَلْنَاكُمْ
شُعُوبًا وَقَبَائِلَ لِتَعَارَفُوا إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ أَتْقَىٰكُمْ إِنَّ
اللَّهَ عَلِيمٌ خَبِيرٌ.

وَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ:

يَا أَيُّهَا النَّاسُ أَلَا إِنَّ رَبَّكُمْ وَاحِدٌ وَإِنَّ آبَاءَكُمْ وَاحِدٌ...

VERLETZE JA KEINE SEELE!

Verehrte Muslime!

Bilal al-Habaschi (r.a.), der die Ehre hatte, der Muezzin des Propheten zu sein, hatte einen Streit mit Abu Zar (r.a.), einem der führenden Gefährten. Abu Zar (r.a.) nannte während dieses Streits Hz. Bilal „den Sohn der schwarzen Frau“. Der Gesandte Allahs (Friede sei mit ihm), der über diesem Vorfall unterrichtet wurde, warnte Abu Zar: „**Abu Zar! Verachtest du Bilal und schätzt ihn gering, weil seine Mutter eine Schwarze ist? Das bedeutet, dass du ein Mensch bist, der an sich immer noch Spuren der Dschahiliyyah (Zeit der Unwissenheit) aufweist.**“¹

Geehrte Muslime!

Gemäß unserer erhabenen Religion, dem Islam, ist jeder Mensch wertvoll und verdient Respekt, unabhängig von seiner Sprache, Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Konfession oder Veranlagung. Der Mensch ist ein *Aschraf al-Mahluq* (der Würdevollste aller Geschöpfe); er verdient es, gemäß seiner Würde zu leben. Das Leben, das Eigentum und die Würde eines jeden Menschen sind respektwürdig und unantastbar. Wir haben einander keine Überlegenheit außer in unserer *Taqwa* (Gottesfurcht); das heißt, in unserem Bestreben, uns unserem Herrn nicht zu widersetzen, seinen Befehlen zu gehorchen und sein Wohlgefallen erlangen zu wollen. Tatsächlich informiert uns Allah, Der Allmächtige, in dem Vers, den ich zu Beginn meiner Predigt rezitiert habe, wie folgt über diese Wahrheit: „**Oh ihr Menschen, Wir haben euch gewiss von einem Mann und einer Frau erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiss, Allah ist Allwissend und Allkundig.**“² In dem *Hadith* (überlieferter Ausspruch), den ich zu Beginn meiner Predigt gelesen habe, rief unser Prophet (s.a.w.) allen Menschen Folgendes zu: „**Oh ihr Menschen! Gebt Acht! Euer Gott ist nur Einer. Euer (gemeinsamer) Vater ist auch nur einer. Ein Araber hat über einen Nichtaraber, ein Nichtaraber über einen Araber; ein Weißer über einen Schwarzen und ein Schwarzer über einen Weißen keine Überlegenheit, außer in Taqwa (Gottesfurcht/Frömmigkeit).**“³

Geschätzte Muslime!

Wir sind die Vertreter der islamischen Zivilisation, die es als einen Teil des Glaubens betrachtet, einen Stein

(vom Weg) zu entfernen, der unter den Füßen der Menschen liegt (sie beim Gehen stört). Einstellungen und Verhaltensweisen, die die Ehre und Würde der Menschen mit Füßen treten, ziemen sich uns nicht. Wir sind die Nachkommen einer ehrenvollen Nation, die dafür gesorgt hat, dass Mitgefühl, Gerechtigkeit, Liebe, Respekt und die Moral des Zusammenlebens über die Welt dominieren. Separierung, Diskriminierung, Ausgrenzung, Verachtung und Verurteilung können in keinem Bereich unseres Lebens einen Platz finden. Wir sind die Vertreter der anatolischen Denkweise und Weisheit, im Gewand der prophetischen Moral. Ein Herz – das das Zentrum der Aufmerksamkeit unseres Schöpfers ist – zu brechen, eine Seele zu verletzen, ist niemals mit unserer muslimischen Identität vereinbar. Allah, Der Allmächtige, verkündet an fünf Stellen des heiligen Korans: **وَلَا تَزِرُ وَازِرَةٌ وِزْرَ أُخْرَىٰ** „Und keine

lasttragende/sündige (Seele) nimmt die Last/Sünde einer anderen (Seele) auf sich.“⁴ Ein Muslim, der sich vom edlen Koran führen lässt, vergisst nicht den Grundsatz, dass Vergehen personifiziert sind. Zugehörigkeiten wie Familie, ethnische Abstammung, Glaube und Rechtsschule können nicht mit der schuldigen Person mitverurteilt werden. Ein Muslim nimmt kein unschuldiges Leben, indem es die begangene Schuld verallgemeinert.

Verehrte Muslime!

Unser Prophet (s.a.w.), der als Barmherzigkeit für alle Welten gesandt wurde, warnte uns wie folgt:

لَا تَحَاسَدُوا ، وَلَا تَدَابَرُوا ، وَلَا تَبَاغَضُوا ، وَكُونُوا عِبَادَ اللَّهِ إِخْوَانًا

„**Neidet einander nicht. Dreht einander nicht den Rücken zu. Hegt keinen Groll oder Hass gegeneinander. Oh Diener Allahs! Seid Brüder!**“⁵ Respektieren wir also die Rechte der anderen. Lasst uns unsere Unterschiede als unseren größten Reichtum betrachten. Lasst uns durch das Band der Freundschaft und Liebe miteinander verbunden sein. **إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ إِخْوَةٌ فَأَصْلِحُوا بَيْنَ أَخَوَيْكُمْ** „Die Gläubigen sind lediglich Brüder. So stiftet Frieden zwischen euren Brüdern [...].“⁶ Seien wir konstruktiv und nicht destruktiv, wie es im Vers geboten wird. Lasst uns vereinen, nicht spalten. Behandeln wir jeden Menschen um uns herum, alle lebenden und nicht lebenden Geschöpfe, mit Liebe und Mitgefühl, mit der Sensibilität: „Verletze ja keine Seele, sonst stürzt du den Thron des Barmherzigen um.“ Vermeiden wir gemeinsam alle möglichen Worte, Einstellungen und Verhaltensweisen, die unserer Einheit und Solidarität, unserem sozialen Frieden und unserer Ruhe schaden. Vergessen wir nicht, dass es kein Hindernis gibt, das wir nicht überwinden können, kein Problem, das wir nicht lösen können, solange wir unsere Einheit, Zusammengehörigkeit und Brüderlichkeit bewahren.

¹ Muslim, Eymân, 38; Buhârî, Îmân, 22.

² al-Hudschurat, 49/13.

³ Ibn Hanbel, V, 411.

⁴ al-An'am 6/164; al-Isra 17/15; al-Fatir 35/18; az-Zumar 39/7; an-Nadschm, 53/38.

⁵ Buhârî, Edeb, 57.

⁶ al-Hudschurat, 49/10.